

Vorwort

Mit der Vortragsreihe „Lebenswelten Gutenbergs“ leistete das Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e. V. einen von mehreren Beiträgen zum Gutenbergjahr 2000. Wie die Erträge von Jubiläen, die dem berühmtesten Sohn der Stadt Mainz in der Vergangenheit gewidmet waren, dessen Namen auch die Mainzer Universität trägt, sollen auch die jetzt vorliegenden Beiträge Annäherungen an die Person des Erfinders und seiner Zeit aus jeweils aktuellen Fragestellungen und Perspektiven gestatten. Über die Fachwissenschaft hinaus richtete sich die Vortragsreihe nicht zuletzt an interessierte Laien. Die Texte des Bandes wollen auch den Katalog der im Jahr 2000 durchgeführten Ausstellung „Gutenberg. aventur und kunst. Vom Geheimunternehmen zur ersten Medienrevolution“ ergänzen, an dem auch Autoren des vorliegenden Bandes beteiligt waren.

In den Vorträgen wurden vor allem die quellenmäßig gesicherten Wirkungsstätten und Aufenthaltsorte des Erfinders in den Blick genommen. In sieben Beiträgen geht es weniger um den Erfinder selbst, über dessen Vita nur wenige Quellen gesicherte Erkenntnisse vermitteln, sondern um historische Kontexte seines Lebens, vor allem in Mainz, Straßburg und Frankfurt am Main.

Im Mittelpunkt steht der Geburtsort von Johannes Gensfleisch, die Stadt Mainz. Während der rund sieben Jahrzehnte umfassenden Lebenszeit Gutenbergs erfuhren die Lebensverhältnisse innerhalb der Stadt tiefgreifende Veränderungen. Skizziert werden Wandlungen im Bereich der städtischen Verfassung und Gesellschaft sowie sich verändernde Rahmenbedingungen städtischer Politik. Beschrieben werden Grundzüge der Entwicklung im Bereich von Gewerbe, Handel und Finanzen. Ein Beitrag ist Aspekten des literarischen Lebens im spätmittelalterlichen Mainz gewidmet, ein anderer der Musik jener Zeit, ein weiterer handelt von Adelsfamilien, Adelshöfen und adeliger Kultur in der Stadt. Trotz vielfältiger Turbulenzen und sich verschlechternder Rahmenbedingungen, trotz der Eroberung der Stadt durch erzbischöfliche Truppen im Jahre 1462 und dem damit einhergehenden Verlust städtischer Unabhängigkeit – dieser Aspekt wird gesondert thematisiert – fällt die Bilanz für die Gutenbergzeit insgesamt keineswegs nur negativ aus. Für Mainz sind, wie für das 15. Jahrhundert insgesamt, interessante Chancen und Neuanfänge zu konstatieren. Nicht nur der Buchdruck, auch andere Elemente der sich im späten Mittelalter formierenden Lebenswelten Gutenbergs und seiner Zeitgenossen sind noch heute wirksam. Über Mainz hinaus kommt auch Straßburg zur Zeit Gutenbergs in den Blick so-

wie Frankfurt mit seinen Messen und dem sich dort entwickelnden Buchverkauf.

Wie bei den „Mainzer Vorträgen“ üblich, wurde auch diesmal im Zusammenwirken verschiedener historischer Disziplinen, der Geschichts-, der Musik- und der Literaturwissenschaft, ein facettenreiches Spektrum angestrebt. Anders als in den bisherigen Bänden der 1995 begründeten Reihe, haben aufgrund zahlreicher Anfragen die Autorinnen und Autoren die Vortragstexte mit (möglichst sparsamen) Belegen und weiterführenden Hinweisen versehen. Dies schien auch deshalb sinnvoll, weil es sich überwiegend um Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen handelt, die neue Forschungsergebnisse präsentieren.

Die Drucklegung der Vorträge konnte leider erst verspätet erfolgen. Die Bringschuld wurde aber umso dringlicher empfunden, weil das Interesse an den Vorträgen im Jahre 2000 so groß war, dass der Vortragssaal des Hauses am Dom nicht alle Besucher fassen konnte.

Dank möchte ich jenen sagen, ohne deren Unterstützung die Veranstaltungsreihe und der Band nicht zustande gekommen wären, insbesondere den Autorinnen und Autoren. Der Kulturdezernent der Stadt Mainz, Herr Peter Krawietz, hat die Vortragsreihe dankenswerterweise unterstützt. Herrn Prälat Walter Seidel und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Erbacher Hofes sei für die bewährte Gastfreundschaft gedankt, die uns seit Jahren im Haus am Dom gewährt wird. Ohne das engagierte Mitwirken der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts, namentlich von Frau Manuela Roth und Herrn Dr. Elmar Rettinger, wäre die Organisation der Vortragsreihe nicht möglich gewesen. Die Johannes Gutenberg-Universität hat dankenswerterweise die Drucklegung des Bandes gefördert.

Für die redaktionelle Betreuung sei Frau Dr. Hedwig Brüchert und Herrn Dr. Stefan Grathoff vom Institut für Geschichtliche Landeskunde herzlich gedankt. Zum Erscheinen des Bandes hat die großzügige Gastfreundschaft von Herrn Eckart Schneider-Reuter, Mainz, beigetragen.

Rom und Mainz, im August 2004

Michael Matheus